Einleitung.

Die Wahrheit und die Fabel.

Nicht nur ziemlich ungeschmückt, sondern beinahe nackt, zog die Wahrheit durch das Land, und wollte eben den Leuten — die Wahrheit sagen. Aber das gelang ihr sehr schlecht.

Sie ging an die Höfe der Fürsten und sprach: Seid nicht so herrisch, so tirannisch, nicht so frech, so üppig, so schwelgerisch; treibt nicht so albernen Tand; verachtet und drückt die Niedrigen nicht so — — — — „Jagt sie fort; prügelt sie fort, die Unverschämte;“ hieß es, und die Wahrheit hatte Noth, mit heiler Haut zu entkommen.

Die arme! arme Wahrheit! Sie ging zu dem Adel, ging zu den reichen Bürgern, zu den Weltweisen, zu den Gelehrten, zu den Kaufleuten, und wollte überall ihre Sprüche anbringen, und überall lehren, warnen, zurechtweisen. Das aber wurde sehr übel genommen. „Die sagt uns Grobheiten: Der

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202231563-0